

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Kampf wider die Sünde / Am Sonntag Invocavit Anno 1699. In einer Predigt Uber das Evangelium Matth.IV, 1--11. In der St.Georgen=Kirche zu ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1699**

Der dritte Theil.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

fti die Vergebung deiner Sünden  
geschöpffet / so wirst du auch aus  
denselbigen Krafft schöpfen die  
Sünde zu überwinden: den das Blut  
JESU Christi macht uns rein von  
allen Sünden; das reiniget auch  
unser Gewissen / nach dem 9ten Cap.  
der Epistel an die Ebreer.

### Der dritte Theil.

Wen wir haben noch endlich  
Nur mit wenigen anzusehen den  
Sieg / der auff den Kampff  
folget. Wo solche Zurüstung und  
Kampff ist; da ist ohne Zweifel  
auch der Sieg gewiß: darumb heißt  
es dann auch in der 2. an den Timo-  
theum im 2. Cap. Es wird nie-  
mand gekrönet / er kämpffe  
denn recht. Wo es nun am Sie-  
ge und an der Überwindung fehlet/  
so muß es gewiß an der Zurüstung  
gefehlet haben. Es klagen viel über  
Anfechtungen und harten Versuz-  
hung.

chungen/wie ihnen dies und jenes  
 so schwer werde/ wie sie noch so  
 schwach seyn: Aber wenn mans  
 beyhm Lichte besiehet/ lieget es meh/  
 rentheils nur daran / daß sie die  
 Welt nicht recht überwinden/ noch  
 sich ernstlich zum HErrn bekehren  
 wollen/ oder sie wollen es selbst aus/  
 richten/ und auff ihre Krafft es wa/  
 gen ; so geschiehet ihnen denn gar  
 recht/ daß sie mit den Sünden/ die  
 über sie verhänget sind/ gestrafft  
 werden/wie im Buch der Weißheit  
 geschrieben stehet. Sollte man  
 der meisten ihre Anfechtungen un/  
 tersuchen / man würde es in der  
 Wahrheit befinden / daß sie nicht  
 recht begehren sich zu GOTT zu wen/  
 den / sondern wollen im Christen/  
 thum sein gezärtelt seyn/ und in ih/  
 rem lauen Wesen Trost haben. Daz  
 her auch viele sich selbst wol an/  
 klagen: aber menn mans umbkehret/  
 und saget/ das ist wahr/ so send ihr/  
 ihr wandelt freylich noch nicht recht;  
 da

da erzürnen sie sich/ und siehet man  
 bald/ wie sie umbwenden. D wie  
 heuchlerisch ist doch die menschl-  
 che Art/ und Natur! Nehmet da-  
 her dieses wohl in acht / daß der  
 Sieg anders nicht / als auff solchen  
 Kampff erfolgen könne. Wir se-  
 hen es an unsern Fürsten und Her-  
 zog des Lebens; Jesum Christo:  
 da Er wohl gekämpffet/ siegete Er;  
 da hieß es/ da verließ ihn der  
 Teuffel/ und siehe/ da traten die  
 Engel zu ihm/ und dieneren ihm:  
 dieses dieses D/ da verließ  
 ihn der Teuffel / das müssen wir  
 wohl mercken: denn wo der Kampff  
 recht schaffen ist/ da wird das Über-  
 winden auch erfolgen. Jacobus  
 drücket solches im 4. Capittel seiner  
 Epistel aus: Widerstehet dem  
 Teuffel / so flihet Er von euch.  
 Die Menschen geben insgemein dem  
 Teuffel mehr Ehre als Christo Je-  
 su. Jederman spricht: ja die Ver-  
 suchun-

suchungen sind zustarck/ der Teuffel ist so listig : aber wer redet denn von dem Stärckern/ der den starcken Gewapneten überwinden/ ihm seinen Pallast zerstören / und den Raub nehmen kann ? Thue doch deinem Heyland solche Schmach nicht an: sondern lerne vor allen seine Krafft erkennen/ und erfahre dieselbe/ du wirst befinden/ daß sie tausendmal mächtiger ist/ als die Gewalt des Teuffels.

Wir sollen aber auch dieses nicht vorbeyleßen/ daß bey Luca am 4/ v. 13. von unserm Heylande gesagt wird: der Teuffel weich von ihm eine Zeitlang. Wir möchten damit vergleichen/ was im 14. Capitel des Evangelisten Johannis stehet: Es kommt der Fürste dieser Welt/ und hat nichts an mir/ da abermal eine besondere / große und neue Versuchung unsers Heylandes angegangen. So gehet es denn

denn auch mit denen Gläubigen:  
 Ist ein Kampff überwunden / oder  
 scheinet nach dem Ungewitter die  
 Sonne wieder / so ist es doch nur  
 eine Zeitlang. Welches zu dem En-  
 de gesagt wird / daß man nicht soll  
 sicher seyn / noch gedencen / nun ist  
 aller Erreit aus / alle Fehde hat  
 nun ein Ende; sondern daß man sich  
 rüste und wache : Denn es pfleget  
 gerne auff einem Kampff noch ein  
 größerer zu folgen; dieweil man im  
 vorigen Siege neue Krafft überz  
 kommen den folgenden Streit desto  
 beherzter anzutreten. Wir sehen/  
 wie unser Heyland durch diesen  
 Streit gleichsam gestärcket sein  
 Ambt antrat / und seine herrliche  
 Wercke verrichtete / die ihm sein Vate-  
 ter gegeben hatte : also sollen wir  
 denn auch die Krafft / die wir in dem  
 Kampff empfangen haben / zur Eh-  
 re Gottes und zum Dienst unsers  
 Nächsten anwenden / und dieselbe in  
 einem neuen Kampff gebrauchen.  
 Denn

Denn es ist in dem geistlichen  
 Kampff keines Weeges/wie im leib-  
 chen / in welchem der Mensch  
 schwach wird/ wenn er streitet: aber  
 in diesem geistlichen Kampff heist  
 es/ daß die Sieger wiederumb stark/  
 fröhlich und getrost zum Thor kom-  
 men. Und solches bestätigt die Er-  
 fahrung. Wenn ein Mensch des  
 Kampffes und des geistlichen Krie-  
 ges erst recht gewohnt ist; so wird  
 er alsdenn manichmal mit Freu-  
 den und Lust gegen den Satan an-  
 gehen: und wenn die Welt begin-  
 net ihn anzufechten und anzufallen;  
 so wird es ihm gleichsam ein Spiel  
 seyn: wenn die bösen und Widersas-  
 cher sich an ihn machen wollen sein  
 Fleisch zu freßen / so müssen sie an-  
 lauffen und fallen/wie David saget  
 in dem 27. Ps. Anfanglich zwar/wenn  
 Er in den Kampff tritt/ so hält es  
 hart / und wenn Er zum erstenmal  
 überwindet/ so gehets schwer her:

aber

aber wenn er des Kampffs und  
 Streits gewohnet/so wird er frölich  
 in solchem Streit/ und endlich be-  
 kömmt er einen Heldenmyth aus  
 der Krafft unsers HErrn und Hey-  
 landes Jesu Christi/ der für ihn ge-  
 storben ist. Die siehet der Mensch/  
 wie er keines Weeges unglückselig  
 sey/ daß Er in seiner Natur so viel  
 zuüberwinden habe: sondern er ach-  
 tet sich desto glückseliger / dieweil  
 die Crone desto herrlicher seyn wer-  
 de/ so er einen großen Streit habe/  
 und in demselbigen dennoch veste  
 stehet und nicht weichet/ biß er das  
 Reich Gottes/ das da stehet in Ge-  
 rechtigkeit / in Friede und Freu-  
 de des Heil. Geistes/ einnehme.  
 Da heist es denn: die Engel tra-  
 ten zu ihm/ und dienenen ihm.  
 O welch eine große Herrlichkeit  
 war da/ wie die Engel sich unserm  
 Heylande naheten/ als er den Teuf-  
 fel überwunden hatte: damit uns  
 ans

angedeutet wird / daß die rechten  
 auserwehltten Freunde und Braut  
 Jesu Christi / welche ihm in dem  
 Kampffe nachfolgen / eben solcher  
 Seeligkeit genießen ; denn solche  
 werden ihnen zu Braut-Dienern ge-  
 geben. Sind sie nicht allzumal  
 dienstbare Geister / ausgesandt zum  
 Dienst umb derer Willen / die erer-  
 ben sollen die Seeligkeit / nach dem  
 ersten Cap. der Epistel an die Hebr.  
 Deine Königliche Herrlichkeit / so  
 auff diesen Sieg folget ! das König-  
 liche Priesterthum sollen wir im  
 völligen Besitß nehmen ; wie dorten  
 Johannes in der Offenbarung am  
 2. spricht : Er hat uns gewaschen  
 von den Sünden mit seinem  
 Blut / und hat uns zu Köni-  
 gen und Priestern gemacht vor  
 Gott und seinem Vater. Se-  
 het ! diese Crone / diese Herrschaft /  
 und Königreich folget darauff / so  
 man hier getreu kämpffet. Seelig  
 sind

sind nun die rechten Streiter Jesu Christi! Seelig sind/ die getrost hierinnen fort fahren! Seelig sind sie mitten in ihrem Streit! Seelig sind sie in ihrem Siege! Seelig in ihrer neuen Krafft: denn die Knaben werden müde und matt/ und die Junglinge fallen; aber die auff den HERRN harren kriegen neue Krafft/ daß sie aufffahren mit ihren Flügeln/ wie die Adler/ daß sie laufen/ und nicht matt werden/ daß sie wandeln/ und nicht müde werden! Seelig sind sie/ daß sie also wie die Adler Gottes aufffliegen zu der Sonnen der Gerechtigkeit/ biß sie gar von derselben angenommen werden/ und das Angesichte Jesu Christi ihres Sieges: Fürsten sehen/ und alsdenn Palmen: Zweige in ihren Händen/ als Zeichen ihres Sieges / und Cronen auff ihren Hauptern tragen/ und mit weißen Kleidern angethan sind / darinnen sie

sie

sie ewig prangen werden vor dem  
 Angesichte unsers Gottes! Preis  
 und Ehre sey unserm Heyland/  
 der überwunden hat! Der gebe  
 uns allen / daß wir mit Ihm  
 kämpffen / und siegen / und die  
 Crone der Ehren erlangen  
 mögen! Amen!  
 Amen!

